

Öffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig Nr. 7.)

№ 7.

Ausgegeben Danzig, den 16. Februar.

1901.

Steckbriefe.

546 Gegen den Klempnergehilfen Emil Niemer, zuletzt in Osnabrück wohnhaft, geboren am 5. April 1859 zu Danzig, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehens gegen §§ 240, 43, 74 St. O. B. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtesgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 M Nr. 39/00 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 41 Jahre, Statur untersezt, Haare dunkelblond, Augen grau, Gesichtsfarbe gesund.

Besondere Kennzeichen: Narbe am rechten Auge. Dor mund, den 29. Januar 1901

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

547 Gegen den Handlungsgehilfen Carl Soter, geboren am 26. Mai 1881 in Breslau, mosaisch, ledig, zuletzt in Mummelsburg aufhaltend, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung und Beiruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtesgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 Nr. L 78/00 sofort Mittheilung zu machen.

Danzig, den 5. Februar 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

548 Ueber den Arbeiter Georg Panke, ohne festen Wohnsitz, geboren am 19. April 1857 zu Widnowen, Kreis Bilkall n, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Raubes, verübt am 7. November 1900 bei Christburg (Ostpr.), verhängt. Ich ersuche, den Panke im Betretungsfalle festzunehmen, dem nächsten Königlichen Amtsgerichte zuzuführen und davon telegraphisch hierher zu den Akten 2 J 718/00 Mittheilung zu machen.

Signalement: Größe 1,68 m, Haare blond, Stirn frei, Augenbrauen blond, Augen blau, Nase d. c., Schnurrbart, Zähne seblerhaft, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersezt, Hände und Füße gesund, Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Ein Muttermal an der linken Wacke.

Bronnberg, den 6. Februar 1901.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

549 Gegen den Arbeiter Albert Bund, zuletzt in Sabudowita aufhaltend, geboren am 2. Januar 1853 in Ditmachau, Kreis Grottkau, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beamteneleidigung, tätlichen Angriffs und Bedrohung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtesgefängnis zur Untersuchungshaft abzuliefern und zu den Akten D 16/00 Nachricht zu geben.

Neuenburg, den 29. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

550 I. Die Grenadiere des Grenadier Regiments König Friedrich II (3. Ostpr.) Nr. 4:

1. Ferdinand Stoike geboren am 13. Juni 1857, am 2. Dezember 1884 Soldat geworden, seit dem 30. Dezember 1884 fahnenflüchtig,
2. Friedrich Reikowski, geboren am 23. Dezember 1857, am 5. November 1878 Soldat geworden, seit dem 6. Dezember 1878 fahnenflüchtig,
3. Karl August Chamski, geboren am 19. August 1857, am 25. April 1878 Soldat geworden, seit dem 14. April 1879 fahnenflüchtig.

II. Die Füsiliers des Füsilier-Regiments Graf Koon (Ostpr.) Nr. 33:

1. Peter Paligewski, 2. Komp. geboren am 15. April 1849, am 1. Dezember 1870 Soldat geworden, seit dem 12. Mai 1872 fahnenflüchtig,
2. Eduard Pelske, 4. Komp., geboren am 25. April 1848, am 12. Oktober 1866 Soldat geworden, seit dem 30. Juli 1874 fahnenflüchtig,

III. Die Musketiere bezw. Füsiliers des Infanterie Regiments Freiherr Hiller von Gärtringen (4. B.) Nr. 59:

1. Joseph Paciuska auch Wlodaczyl, 2. Komp., geboren am 17. März 1847, am 31. Dezember 1868 Soldat geworden, seit dem 10. Januar 1869 fahnenflüchtig,
2. Bohull Sklamny, 1. Komp., geboren am 24. April 1843, am 10. März 1870 Soldat geworden, seit dem 29. April 1870 fahnenflüchtig,
3. Johann Dobras, 4. Komp., geboren am 24. April 1847, am 3. Januar 1869 Soldat geworden, seit dem 7. März 1871 fahnenflüchtig,
4. Joseph Janos, 2. Komp., geboren am 13. März 1847, am 3. Januar 1869 Soldat geworden, seit dem 12. März 1871 fahnenflüchtig,

5. Georg August, 8. Komp., geboren am 22. April 1847, am 25. Juli 1870 Soldat geworden, seit dem 24. März 1871 fahnenflüchtig.
 6. Johann Slowinski, 5. Komp., geboren am 29. Juni 1849, am 28. November 1870 Soldat geworden, seit dem 16. Juli 1871 fahnenflüchtig.
 7. Thomas Wiczorek, 9. Komp., geboren am 14. November 1845, am 3. Januar 1869 Soldat geworden, seit dem 6. März 1871 fahnenflüchtig.
 8. Anton Wrzeszczynski, 7. Komp., geboren am 17. Januar 1847, am 8. September 1869 Soldat geworden, seit dem 28. März 1872 fahnenflüchtig.
 9. Franz Wasielowski, 10. Komp., geboren am 5. September 1852, am 24. November 1874 Soldat geworden, seit dem 21. Februar 1875 fahnenflüchtig.
 10. Wladislaus Joseph Walcerowski, 1. Komp., geboren am 24. September 1852, am 25. April 1875 Soldat geworden, seit dem 8. November 1876 fahnenflüchtig.
 11. Stephan Nowakowski, 10. Komp., geboren am 19. August 1857, am 5. November 1880 Soldat geworden, seit dem 8. Juni 1881 fahnenflüchtig.
 12. Michael Sakarin, 11. Komp., geboren am 30. Juli 1857, am 4. April 1883 Soldat geworden, seit dem 16. Mai 1883 fahnenflüchtig.
 13. Karl August Wache, 5. Komp., geboren am 10. Juli 1857, am 4. Januar 1888 Soldat geworden, seit dem 5. Januar 1890 fahnenflüchtig.
- IV. Der Dragoner Theodor Schmekel vom Dragoner Regiment von Wedel (Pommersches) Nr. 11, geboren am 27. April 1852, am 10. November 1874 Soldat geworden, seit dem 16. Juni 1877 fahnenflüchtig,

sind bisher noch nicht ergriffen worden. Es wird ersucht, dieselben im Betretungsfall festzunehmen und an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport nach Insterburg abzuliefern.

Insterburg, den 5. Februar 1901.

Königliches Gericht der 2. Division.

551 Gegen den Kaufmann Emil Reichenbach, geboren am 7. Mai 1845 zu Danzig, zuletzt in Magdeburg wohnhaft gewesen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls und Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern und zu den Akten 7 J 79/01 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Größe ca. 1,70 m, Statur schlank, Haare dunkel bis grau, dunkler, ziemlich grauer Vollbart, Augen dunkel, Zähne defect, Kinn oval, Gesicht länglich, schmal, Gesichtsfarbe blaß.

Letzte bekannte Kleidung: Rothbrauner Rockanzug, grauer Kaisermantel, dunkler steifer Hut, Stiefeletten. Magdeburg, den 7. Februar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

552 Gegen den Arbeitsburschen Otto Möller aus Pangritz-Colonie, geboren am 5. Februar 1882 als Sohn der Friedrich und Justine geborene Söfste-Möller'schen Eheleute, evangelisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des königlichen Schöffengerichts zu Elbing vom 18. September 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 2 — zwei — Wochen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern und zu den Acten 5 D 507/00 hierher Mittheilung zu machen.

Elbing, den 4. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

553 Gegen den Arbeiter Vincent Piorkowski, früher in Kl. Tarpn, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, geboren am 18. Juli 1877 in Annaberg, Kreis Graudenz, welcher flüchtig ist, und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung und Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J 693/00 sofort Mittheilung zu machen.

Graudenz, den 5. Februar 1901.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

554 Gegen den Arbeiter Anastasius Mondrzyewski, von hier, geboren 2. Mai 1882 zu Wollenthal, Kreis Pr. Stargard, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, den Mondrzyewski zu verhaften und dem nächsten Gerichtsgefängnis zu überliefern, auch zu den Acten Pr. L. 129/00 hierher Mittheilung zu machen.

Signalement: Größe 1,70 m, Haare blond, Stirn niedrig, Zähne vollzählig, Augenbrauen blond, Gesichtsbildung länglich, Augen blau, Gesichtsfarbe blaß, Nase spitz, Gestalt schlank, Sprache deutsch und polnisch.

Neue, den 4. Februar 1901.

Der Amts-Anwalt.

555 Gegen die unten benannten Personen:

1. den Wehrmann, Schlosser Rudolph Anton Fieger letzter Wohnort Gerdinerwiesen, geboren am 4. März 1866 in Dirschauerwiesen, Kreis Dirschau,
2. den Reservist, Rutscher, Franz Slumski, letzter Wohnort Dirschau, geboren am 19. Juli 1872 in Gr. Lichtenax, Kreis Marienburg,
3. den Wehrmann, Knecht Johann Jacob Schlass, letzter Wohnort Mestlin, geboren am 29. November 1867 in Grebinerwiesen, Kreis Danziger Niederung,
4. den Reservist, Knecht Franz August Bach, letzter Wohnort Spangau, geboren am 2. August 1872 in Dorkau, Kreis Carthaus,

5. den Ersahreservist, Arbeiter Carl Ernst Mielke, letzter Wohnort Czervienschin, geboren am 16. Januar 1873 in Berent, Kreis Berent,

6. den Ersahreservist, Knecht Jacob Johann Sommerfeld, letzter Wohnort Amalienhof, geboren am 9. Mai 1873 in Grebinerwiesen, Kreis Danziger Niederung,

welche sich verborgen halten, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Dirschau vom 10. Januar 1901 erkannte Geldstrafe von je 30 Mar und im Unvermögensfalle eine Haftstrafe von je 6 — sechs — Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, dieselben, falls sie sich über die Zahlung der Geldstrafe nicht ausweisen können, zu verhaften und an das nächste Amtsgericht abzuliefern, welches im Falle der Nichtbeitreibbarkeit der Geldstrafe um Vollstreckung der Freiheitsstrafe sowie um sofortige Mittheilung zu den Akten E 123/00 ersucht wird.

Dirschau, den 2. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

556 Gegen die Dienstmagd Gertrud Ellendt, zuletzt in Letzschin, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, geboren am 17. Januar 1879 in Danzig, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, und zu den diesseitigen Akten D 11/01 Nachricht zu geben.

Seelow, den 5. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

557 Gegen den Knecht Johann Rath, geboren am 18. April 1872 zu Schönau, unbekanntem Aufenthalts, welcher flüchtig ist, bezw. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch Nachricht zu den Akten 4 D 386/00 hierher zu geben.

Marienburg, den 9. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

558 Gegen die unverheiratete Sophie Bezobynski früher in Thorn, geboren am 19. November 1873 in Alt-Skompe, ledig, katholisch, welche sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Thorn vom 1. August 1900 erkannte Gefängnißstrafe von 14 Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 D Nr. 332/00 sofort Mittheilung zu machen.

Thorn, den 9. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

559 Gegen den Maurergesellen Paul Fein aus Neufahrwasser, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Bromberg vom 9. März 1900 erkannte Gefängnißstrafe von 1 Woche vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-

gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 D Nr. 58/97 sofort Mittheilung zu machen.

Bromberg, den 7. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

560 Gegen den Arbeiter Michael Krause, geboren am 3. Oktober 1876 in Gr. Lichtenau, unbekanntem Aufenthalts, welcher flüchtig ist, bezw. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch Nachricht zu den Akten 4 D 263/00 hierher zu geben.

Marienburg, den 9. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

561 Gegen den Arbeiter Albert Niemann aus Danzig, geboren in Danzig am 31. Mai 1882, evangelisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und Mittheilung zu den Akten 1 L 71/00 gelangen zu lassen.

Beschreibung: Alter 18 Jahre, Größe 1,56 m, Statur unterseht, Haare blond, Stirn frei, Augenbrauen blond, Augen blau, Zähne vollzählig, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch.

Danzig, den 8. Februar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

562 Gegen den Kuhfütterer Johann Böhnert, früher in Strazewo Kreis Stuhm wohnhaft, geboren am 12. August 1847 in Tessenädorf Kreis Stuhm, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, auch zu den Akten 3 J 1/01 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 53 Jahre, Statur klein, Haare dunkelblond, Bart dunkelblond, Sprache deutsch und polnisch.

Kleidung: kurze Stiefel, lange Hosen, und blaue Blouse.

Besondere Kennzeichen: gebückter Gang.

Elbing, den 9. Februar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

563 Gegen die Bigeuner 1) Theodor Schoppe 2) Johannes Schoppe 3) Adolf Schoppe 4) Gottlieb Schoppe, unbekanntem Aufenthalts, welche sich verborgen halten, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Christburg vom 13. Dezember 1900 erkannte Haftstrafe und zwar gegen Theodor Schoppe von zwölf Tagen, gegen Johannes Schoppe, Adolf Schoppe und Gottlieb Schoppe von je vier Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten — E Nr. 4/00 — sofort Mittheilung zu machen. Durch Zahlung von 36 Mark von Seiten des Theodor Schoppe so wie von je 12 Mark von Seiten des Johannes

Schoppe, Adolf Schoppe und Gottlieb Schoppe wird die Vollziehung dieses Steckbriefes gehemmt.

Christburg, den 7. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erneuerungen.

564 Der hinter dem Holzhauermeister Ferdinand Meschke aus Schülzen, unter dem 22. Januar 1892 erlassene, in Nr. 10 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 6. Februar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

565 Der hinter die Wehrpflichtigen Bojuschewski und Genossen, unter dem 31. Juli 1899 erlassene, in Nr. 32/99—3260 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 2. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

566 Der gegen

1. den Reservisten Max Wittstock aus Osterode,
2. den Ersahreservisten Emil Gustav Holz aus Osterode,
3. den Ersahreservisten Gustav Troffin aus Osterode,
4. den Ersahreservisten Wilhelm Hinz aus Friedenthal,
5. den Ersahreservisten August Jastrau aus Gr. Groeben,
6. den Ersahreservisten Gottfried Roskowski aus Fieghnen,
7. den Ersahreservisten Carl Gerber aus Liebenmühl, unter dem 14. Juli 1900 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Osterode Ostpr., den 6. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 1.

567 Der gegen die Arbeiterfrau Auguste Schaefer geb. Straszewski aus Osterode, unter dem 12. Juli 1900 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Ostpr., den 6. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 1.

568 Der hinter den Wehrpflichtigen Carl Martin Zadrach und Genossen, unter dem 23. Januar 1891 erlassene, in Nr. 6 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird mit Ausnahme des zu Nr. 83 aufgeführten Michael Franz Grenz und des zu Nr. 11 aufgeführten Schuhmacher Georg Paul Krüger erneuert.

Danzig, den 5. Februar 1901.

Der Erste Staatsanwalt

569 Der gegen den Kutnersohn Gustav Felske aus Ossowo, geboren am 23. November 1874 daselbst, evangelisch, unter dem 26. Mai 1899, in Nr. 22 dieses Blattes erlassene Steckbrief wird erneuert.

Pr. Stargard, den 4. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

570 Der gegen den Knecht Franz Dicksowski in Kl. Nappin, unter dem 18. Juli 1900 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Osterode Ostpr., den 8. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 1.

571 Der gegen den

1. Arbeiter August Robert Franz Schulze von Weichselmünde, geboren 12. März 1865 in Berlin,

2. Matrosen Albert Robert Regin von Ohra bei Danzig, geboren 31. Oktober 1864 in Ober-Kahlbude, Kreis Karthaus,

erlassene Steckbrief vom 23. Oktober 1900 Nr. 44 des öffentlichen Anzeigers wird erneuert.

Billau, den 8. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erledigungen.

572 Der hinter dem Arbeiter Johann Reber, unter dem 4. November 1900 erlassene, in Nr. 45 für 1900 zu Nr. 3414 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Graudenz, den 6. Februar 1901.

Der Untersuchungsrichter bei dem königlichen Landgerichte

573 Der hinter dem Arbeiter Joseph Bess, geboren am 24. März 1855 zu Heilsberg, am 16. Juni 1900 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Bartenstein, den 6. Februar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

574 Der hinter dem Ziegler Heinrich Bernhardt im Anzeiger pro 1901, Stück 4, Nr. 311 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, den 6. Februar 1901.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

575 Der hinter dem Ziegeleiarbeiter Gottfried Kleinfeld zu Ottoschen unterm 12. Juni 1899 in Stück 26, Nr. 2656 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Neuenburg, den 31. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

576 Der hinter den Maurerwesellen Hermann Sawabe, unter dem 8. Mai 1900 erlassene, in Stück Nr. 21, Ibd. Nr. 1598 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 7. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

577 Der gegen den Arbeitsburschen Ernst Stief, geboren 24. August 1883 zu Berlin, unter dem 30. Januar 1901 in den Akten 5 C U. 6200, wegen Vollstreckung von 6 Monaten Gefängnis erlassene Steckbrief ist erledigt.

Berlin, den 7. Februar 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

578 Der hinter dem Schuhmachersellen Felix Sabiedki aus Graudenz, unterm 29. Juni 1899 erlassene und in Stück 27, unter Nr. 2752 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Marienburg, den 7. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

579 Der hinter den Kupferschmiedesellen Hugo Müller erlassene, in Nr. 8 für 1896 unter Nr. 1060 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Bromberg, den 2. Februar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

580 Der hinter den Arbeiter Paul Trabandt aus Jenkau, unter dem 29. Januar 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 7. Februar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

581 Der in Stück 25 unter Nr. 1877 unter dem 29. Mai 1900 hinter dem Schlosser Theodor Goehy erlassene Steckbrief ist erledigt.

Matienwerder, den 4. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

582 Der hinter dem Besitzersohn Franz Pollum aus Klanin, unter dem 11. Dezember 1900 erlassene, in Nr. 51 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Pr. Stargard, den 8. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

583 Der hinter dem Arbeiter Johann Krazki (Grazki), aus Röhnhof Kreis Stuhm, unter dem 15 September 1900 erlassene, in Nr. 38 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Graudenz, den 8. Februar 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

584 Der hinter dem Schraubdenarbeiter Ernst Andt, im Anzeiger pro 1-98, Stück 53, Nr. 6161 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg den 7. Februar 1901

Königliche Staatsanwaltschaft.

585 Der hinter dem Fleischergehilfen Hermann Senf, geboren in Koppot am 7. Juli 1865, unter dem 10. November 1899 erlassene, in Nr. 47 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 8. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

586 Der hinter dem Dienstmädchen Rosalie Kornowski aus Gr. Wausdorf, unterm 29. Juni 1900 erlassene, und in Stück 28, unter Nr. 2071 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Warnenburg, den 7. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

587 Der hinter dem Arbeitsburschen Friedrich Klein, unterm 8. Januar 1901 in Stück 3, Nr. 224 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, den 4. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 14.

588 Der hinter den Arbeiter oder Maurergehilfen Friedrich Kalks, im Anzeiger pro 1901, unterm 24. Januar erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, den 6. Februar 1901.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

589 Der am 24. März 1900 hinter dem Arbeiter Gottlieb Reff aus Deutschendorf in Stück 13, Nr. 1029 dieses Blattes erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 5. Februar 1901.

Der Amtsanwalt.

590 Der hinter der Arbeiterfrau Anna Sturmman, unter dem 22. Dezember 1900 erlassene, in Stück

Nr. 1 lfd. Nr. 9 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 2. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

591 Der hinter dem Schlosser Adolph Franz Krohn, zuletzt in Berlin, geboren am 9. April 1874 in Dirschau, unter dem 21. Januar 1901 erlassene, in Nr. 5 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Dirschau, den 6. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

592 Der gegen den Fleischergehilfen Robert Romnick, unter dem 3. September 1900 erlassene, in Nr. 37 für 1900 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Schoened Wesspr., den 7. Februar 1901.

Der Amts-Anwalt.

593 Der unterm 5. Dezember 1900, in Stück 50, Nr. 3849 hinter dem Arbeiter Wilhelm Schulz erlassene Steckbrief ist erledigt.

Saalfeld O Pr. den 8. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

594 Der gegen den Formerlehrling Alfons Eduard Bengowski, unter dem 26. Oktober 1898 erlassene und unter dem 22. August 1899 und 21. März 1900 erneuerte Steckbrief ist erledigt.

Solp, den 12. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

595 Das Strafvollstreckungsersuchen gegen den Dienstknecht Wilhelm Gignowski im öffentlichen Anzeiger Nr. 40 vom 7. Oktober 1899, Nr. 4013 ist erledigt.

Gommern, den 4. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Zwangerversteigerung.

596 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oliva Georgstraße 14 und 14a belegene, im Grundbuche von Oliva Blatt 200 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Robert und Louise geborene Worm-Kogak'schen Eheleute zu Oliva eingetragene Grundstück am **12. April 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 8 ar 77 qm Fläche und 2300 Mark jährlichem Nutzungswert in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 31. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

597 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Fischerstraße belegenen, im Grundbuche von Elbing I Nr. 285 und Elbing I Nr. 286 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Julius Olang und seiner Ehefrau Marie geb. Grau, vermittwet gewesenen Raddies eingetragenen Grundstücke am **9. April 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, — an der Gerichtsstelle, — Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Das unter Artikel Nr. 269 der Grundsteuer-mutterrolle eingetragene Grundstück Elbing I Nr. 285 besteht aus der Parzelle 158 des Kartenblatts 17 der Gemarkung Elbing im Flächeninhalte von 1,45 ar, ist mit zwei Lagergebäude, in deren einem sich eine Wohnung befindet, bebaut und mit einem jährlichen Nutzungswerte von 950 Mark zur Gebäudesteuer (Nr. 216 der Gebäudesteuerrolle) veranlagt. Das unter Artikel Nr. 270 der Grundsteuer-mutterrolle eingetragene Grundstück Elbing I Nr. 286 besteht aus der Parzelle 159 desselben Kartenblatts im Flächeninhalte von 3,19 ar, ist mit einem Wohnhause, Seiten- und Hintergebäude und Nebenaufbauten bebaut und mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2459 Mark zur Gebäudesteuer (Nr. 217 der Gebäudesteuerrolle) veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Elbing, den 6. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

598 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Gemeindebezirk Ostrowitt belegene, im Grundbuche von Ostrowitt Band I Blatt 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Johann von Domarus eingetragene Grundstück mit einem Flächeninhalt von 34,44,30 ha Größe, einem Reinertrag

von 22,03 Thaler und einem Nutzungswarth von 75 Mark am **12. April 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 8. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

599 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Grassdorf belegene, im Grundbuche von Grassdorf Blatt 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Zimmermann Jacob und Rosalie geborene Burzinski-Czosek'schen Eheleute in Dkniewo eingetragene Grundstück (Vandgut) von 6,37,60 ha 7,35 Mark Reinertrag und 18 Mark Nutzungswarth am **10. April 1901**, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Februar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neustadt Westpr., den 7. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

600 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 658 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Emma Sulkowski,

geborene Wandrech, in Langfuhr, Marienstraße Nr. 3 eingetragene Grundstücke am **18. April 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Daselbe ist mit 6 ar 0,1 qm Fläche und 4810 Mark jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 31. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

601 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Conradshammer, Kreis Danziger Höhe, am Wege nach Rothhof belegene, im Grundbuche vom Dorfe Conradshammer, Kreis Danziger Höhe, Band I Blatt 121 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Geschäftsmannes Franz Joseph v. Kiewski in Danzig eingetragene Grundstück am **19. April 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 4. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

602 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Gemeindebezirk Klusowahutta belegene, im Grundbuche von Klusowahutta Band I Blatt 8 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Franz Lewna, in ehelicher Gütergemeinschaft mit Marianna geborene Bielawa eingetragene Grundstück von 12,18,55 ha Flächeninhalt mit 45,75 Mark Reinertrag und 18 Mark jährlichem Nutzungswerth am **3. April 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 4. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

603 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Eichenberg belegenen, im Grundbuche von Eichenberg Blatt 14, Blatt 26 und Blatt 8 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Franz v. Fejzierski eingetragenen Grundstücke am **9. April 1901**, Mittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das Grundstück Eichenberg Blatt 8 wird jedoch nur bezüglich des auf den Namen des p. v. Fejzierski eingetragenen ideellen Grundstücksanteils zur Zwangsversteigerung gestellt.

Die unter Artikel 14, 16 und 11 der Grundsteuer Mutterrolle und unter Nr. 18 bezw. Nr. 19 der Gebäudesteuerrolle eingetragenen Acker- und Wiesen Grundstücke sind zur Grund- bezw. Gebäudesteuer veranlagt:

- a. Eichenberg Blatt 14 bei einer Größe von 8,68,10 ha mit 13,84 Thlr. Reinertrag und 90 Mk. Nutzungswerth,
- b. Eichenberg Blatt 26 bei einer Größe von 0,39,80 ha mit 2,03 Thlr. Reinertrag,
- c. das ganze Grundstück Eichenberg Blatt 8 bei einer Größe von 21,30,90 Hektar mit 49,26 Thlr. Reinertrag und 60 Mark Nutzungswerth.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Februar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Berent, den 2. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

604 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schönwarling, Kreis Danziger Höhe belegene, im Grundbuche von Schönwarling Blatt 17 A zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Franz Buchs eingetragene Grundstück am **15. April 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichts-

stelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden. Das Grundstück ist mit 48 ar 23 qm Fläche und 660 Mark jährlichem Nutzungswert in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 31. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

605 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gleitkau am Wege nach Kartikau belegene, im Grundbuche von Gleitkau Blatt 48 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bürstenmacher Johann und Franziska, geborene Schulz-Stadtrowski'schen Eheleute zu Gleitkau eingetragene Grundstück am **13. April 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der

Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 50 ar 91 qm, 0,72 Thaler Reinertrag und 768 Mark Nutzungswert und ist unter Nr. 50 in der Grundsteuer- und Nr. 30 der Gebäudesteuerrolle eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Januar 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 31. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

606 Das Verfahren der Zwangsvollstreckung des im Grundbuche von Danzig, An der Kladane Blatt 18 auf den Namen des Rentiers Paul Janzen in Langfuhr eingetragenen, in Danzig, Karpsenfeigen 23 bezuagten Grundstückes und der auf den 29 April 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr, anberaumte Versteigerungstermin werden aufgehoben.

Danzig, den 7. Februar 1901.

Königl. Amtsgericht, Abth. 11.

Official-Citationen und Aufgebote.

607 Der Wehrpflichtige Otto Stobbe, am 10 Mai 1875 zu Danzig geboren, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Einritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen, oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B. Derselbe wird, auf den **19. April 1901** Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer bei dem — Königlichen Amtsgericht — in Sensburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landrat, in Danzig über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Danzig, den 13. Januar 1901.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

608 Der Abwesenheitsvormund der früheren Wittwe Rosalie Meyer geb. Stüber, wiederverehelichten Arbeiterfrau Koss, hat beantragt dieselbe, die seit 20 Jahren

verschollen ist und zuletzt in Louisenhof Abbau Rahmel wohnhaft war, für todt zu erklären.

Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den **23. August 1901**, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens in Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Neustadt Westpr., den 18. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

609 In dem Verfahren, betreffend die Vertheilung des durch Zwangsvollstreckung gegen den Major a. D. Fritz Wittke aus Prenzlau beigetriebenen und hinterlegten Betrages von 605 Mk. 84 Pf. ist zur Erklärung über den vom Gerichte angefertigten Theilungsplan sowie zur Ausführung der Vertheilung Termin auf den **21. März 1901**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Pfefferstadt, Zimmer, 42, bestimmt worden,

Zu diesem Termine werden

1. die Rechtsnachfolger der Handlung Carl Schulz aus Prenzlau,

2. die Rechtsnachfolger des Kaufmanns Marcus Schmieder aus Stadtgebiet,

auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts geladen.

Danzig, den 21. Januar 1901.
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts
Abthl. 11.

610 In dem Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung des Aron (Ernst) Lindemann zum Zwecke der Todeserklärung des Aron (Ernst) Lindemann und des Selig Lindemann werden auf den Antrag des früheren Fuhhhalters Hirsch Lindemann zu Berent, vertreten durch den Justizrath Neubaur zu Berent, vom 17. Dezember 1900 folgende Kinder desselben und dessen verstorbenen Ehefrau Sara geborene Zamoty, adämlisch:

a) Aron (Ernst) Lindemann geboren den 1. April 1846.

b) Selig Lindemann, geboren am 10. Oktober 1848.

aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Freitag, den 20. September 1901**, Mittags 12. Uhr, im Zimmer Nr. 3 des unterzeichneten Amtsgerichts, anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung derselben erfolgen wird.

Gleichzeitig ergeht die Aufforderung an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermine Anzeige zu machen.

Berent, den 23. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

611 Nachstehend aufgeführte Personen:

1. Reservist, Former Friedrich Wilhelm Nothe, geboren den 17. November 1872 in Alt-Tschau, Kreis Freistadt, letzter Wohnort Danzig,

2. Reservist, Landwirth Josef Ehlert, geboren den 10. Mai 1876 in Grundhof Kreis Warlenburg, letzter Aufenthalt Danzig,

3. Reservist, Arbeiter Peter Paul Brzezinski, auch Broczinski, geboren den 28. Juni 1873 in Wopitz, Kreis Danzig Niederung, letzter Wohnort Schönew,

4. Wehrmann, Arbeiter Karl Johann Friedrich Schacht, geboren den 22. Juni 1868 in Danzig, letzter Wohnort Danzig,

5. Wehrmann, Rutscher August Anton Gerkowski, geboren den 19. Februar 1868 in Königl. Czapielken Kr. Carthaus, letzter Wohnort Danzig,

6. Reservist, Arbeiter Michael Schwarz geboren den 27. September 1870 in Soblakowo Kreis Kamisch, letzter Wohnort Danzig,

7. Reservist, Schloffer Ignaz Wollenberg, geboren 21. Januar 1874 in Kowel-Politzkoj, Rußland, letzter Wohnort Danzig,

werden beschuldigt, als bewlaubte Reservisten bezw. Wehrmänner der Landwehr — ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, bezw. ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf den **2. April 1901**, Vormittags 11 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht hier selbst, Neugarten 27 part., Zimmer 1/2, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando in Danzig vom 12. Januar 1901 angeestellten Erklärung verurtheilt werden.

Danzig, den 19. Januar 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts 13.

612 Auf den Antrag der Schlossergesell Julius und Ida Johanna geborene Ahlert-Depte'schen Eheleute in Altshottland Nr. 114, vertreten durch den Justizrath Spring in Danzig, werden alle Personen, welche das Eigenthum an den in Altshottland rechts vom Radauendamm belegenen, mit Nr. 542—545 des Kartenblatts 5 bezeichneten Acker- und Wiesenparzellen von zusammen 8 ar 70 qm Größe und 0,92 Zhr. Reinertrag, für welche ein Grundbuchblatt noch nicht angelegt ist, in Anspruch nehmen, aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem auf den **30. Mai 1901**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, anberaumten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihrem Rechte auf das vorherbezeichnete Grundstück ausgeschlossen werden.

Danzig, den 8. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

613 Auf den Antrag der verheiratheten Fuhrmann Anna Pellowski geborene Borkowski, im Beistande ihres mit ihr in getrennten Gütern lebenden Ehemannes, des Fuhrmanns Woleslaus Pellowski, beide

in Berent wohnhaft und beide vertreten durch den Rechtsanwalt Gront in Berent, vom 14. Januar 1901 soll das Aufgebot folgender im Grundbuche von Berent Blatt 247 (Abzweigung von Berent Blatt 122) in Abtheilung III Nr. 1 eingetragenen Post

„42 Thaler (= 126 Mk.) Mutterertheile zu 5% seit dem 30. April 1873 verzinslich, nach 3 monatlicher Aufkündigung, ohne solche bei der Verheirathung, spätestens Großjährigkeit zahlbar für die 2 Geschwister Pauline und Franziska Kuczowski aus Berent, für jeden 21 Thaler-63 Mk. auf Grund des Erbvertrages vom 30. April 1873 ohne Bildung eines Hypothekenbriefes am 13. September 1873 eingetragen.“

Die unbekanntes Hypothekengläubiger zu der vorstehend bezeichneten Post werden aufgefördert, ihre Rechte spätestens in dem auf den **14. Mai 1901**, Mittags 12 Uhr, im Zimmer Nr. 3, des unterzeichneten Amtsgerichts anzumelden, widrigenfalls sie nach Hinterlegung des ihnen gebührenden Betrages ihre Befriedigung statt aus dem Grundstücke nur noch aus dem hinterlegten Betrage verlangen können und ihre Rechte auf diesen erlöschen, wenn sie sich nicht vor dem Ablaufe von 30 (dreißig) Jahren nach der Erlassung des Ausschlußurtheils bei der Hinterlegungsstelle melden.

Berent, den 22. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

614 Der Eigenthümer Simon Kolaska in Wda, vertreten durch den Rechtsanwalt Maase in Fr. Stargard, hat das Aufgebot der im Grundbuche von Wda Blatt Nr. 7 in Abtheilung III unter Nr. 2 eingetragenen Hypothek

„Das Vaterertheil der Kolaska'schen Erben — Maria, Anna, Juliana, Andreas Paul, Katharina, Franziska — für jeden Erben 3 Thaler 67 Sgr. 12^{15/16} Pfennige eingetragen gemäß Exdivisionsrezept vom 17. Mai 1787“

gemäß § 1170 B G W's beantragt.

Die unbekanntes Hypothekengläubiger werden aufgefördert, ihre Rechte auf diese Hypothek spätestens in dem auf den **25. April 1901**, Vormittags 9^{1/2} Uhr, anberaumten Termin auf dem Königlichen Amtsgericht in Fr. Stargard, 2 Treppen, Zimmer 26, anzumelden, widrigenfalls die Gläubiger mit ihren Rechten auf diese Hypothek werden ausgeschlossen werden.

Fr. Stargard, den 26. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

615 1. Der Mathias Bulfoweky, geboren am 6. Juli 1878 zu Deutsch-Brodten, letzter deutscher Aufenthaltsort Gr. Jablau, Kreis Fr. Stargard,

2. Josef Jarsinski, geboren den 25. März 1878 zu Adl. Liebenau, letzter deutscher Aufenthaltsort Gnieschau, Kreis Dirschau.

3. August Leopold Zendreicha, geboren am 15. November 1878 zu Adl. Liebenau, letzter deutscher Aufenthaltsort Subkau, Kreis Dirschau,

4. Maximilian Sczblewski, geboren am 21. Oktober 1878 zu Pehßen, letzter deutscher Aufenthaltsort Subkau, Kreis Dirschau,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abj. 1 Nr. 1 Str.= G = V.

Dieselben werden auf den **7. Mai 1901**, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer bei dem Königlichen Amtsgerichte — Fr. Stargard zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landrath, als Civilvorsitzenden der Ersazcommission zu Marienwerder über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen ausstellten Erklärung beurtheilt werden. 5 M³ 10/01.

Danzig, den 4. Februar 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

616 Die Arbeiterfrau Wilhelmine Barz geborene Schallhorn zu Grenzdorf, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Weiß zu Danzig, klagt gegen ihren Ehemann, den Arbeiter Gustav Julius Hermann Barz, früher zu Grenzdorf, jetzt unbekanntes Aufenthalts, wegen bösslicher Verlassung mit dem Antrage zu erkennen:

Das zwischen beiden Parteien bestehende Band der Ehe wird getrennt und Beklagter für den allein schuldigen Theil erklärt.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt 33/35, Hintergebäude, 1 Treppe, Zimmer Nr. 20, auf den **8. Mai 1901**, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 6. Februar 1901.

Hoppe,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

617 Die Arbeiterfrau Emilie Nießen geborene Schliffe in Elbing, Neustädtische Rosenstraße Nr. 4, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Aron in Elbing, klagt gegen den Arbeiter Carl Hermann Nießen, früher zu Elbing, jetzt unbekanntes Aufenthalts, auf Grund unter der Behauptung, daß er sie bösslich verlassen, ihr sein jetziger Aufenthalt unbekannt sei, Beklagter auch für ihren und der Familie Unterhalt nicht gesorgt habe, mit dem Antrage, die Ehe der Parteien zu trennen und zu erkennen, daß Beklagter die Schuld an der Scheidung trägt.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Elbing auf

den **19. April 1901**, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 2 R 7/01. Elbing, den 9. Februar 1901.

H i n z,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

- 618** 1. Der Bangewerksmeister Otto Richardi in Langfuhr,
2. das Fräulein Marie Richardi ebenda,
3. der technische Eisenbahnsekretär Bruno Richardi in Diegütz,
4. der Architekt Hugo Richardi in Schöneberg bei Berlin
5. das Fräulein Bertha Richardi in Berlin, alte Jakobstraße 30,
6. das Fräulein Minna Richardi in Langfuhr bei Danzig,

ad. 2—6 vertreten durch den Kläger zu 1 als Generalbevollmächtigten und ad 1—6 im Prozesse vertreten durch den Rechtsanwalt Citron hier, klagen gegen die Bauunternehmer Thomas und Emilie geborene Boehm-Rutkowski'schen Eheleute früher zu Dirschau, jetzt unbekanntem Aufenthalts wegen Auflassung mit dem Antrage zu erkennen:

1. die Beklagten werden verurtheilt, das Grundstück Dirschau D 214 an die Kläger aufzulassen und deren Eintragung als Eigentümer in das Grundbuch zu bewilligen,
2. das Urtheil wird gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar erklärt.

Die Kläger laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt, Hintergebäude, Zimmer Nr. 20, auf den **2. Mai 1901**, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 7. Februar 1901.

W e z e l,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

619 Die Arbeiterfrau Matilde Lilienberg, geborene Fromm zu Simonsdorf, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Schulze in Elbing, klagt gegen ihren Ehemann, den Arbeiter Johann Lilienberg, früher in Marienau, jetzt unbekanntem Aufenthalts auf Grund unter der Behauptung daß der Beklagte sie bösslich verlassen habe mit dem Antrage die Ehe der Parteien zu scheiden und den Beklagten für den schuldigen Theil zu erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Elbing auf den **19. April 1901**, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 2 R 42/00 Elbing, den 9. Februar 1901.

H i n z,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

620 Folgende Verschollene:

1. Schiffer Adolph Johannes Szhdowski, geboren 18. Februar 1823 zu Insekliche Kreis Marienwerder, angeblich nach 1872 von Danzig nach Westphalen gefahren,
 2. Seefahrer Dito August Bürger, geboren 12. April 1861 zu Neufahrwasser, als Sohn der Arbeiter Wilhelm August und Caroline geb. Reimer-Bürger'schen Eheleute, zuletzt Matrose bei der 1. Abtheilung der Matrosen Division zu Kiel, seit dem 5. Juni 1888 bei dem Kommando seines Truppentheils vermißt,
 3. Seefahrer Friedrich Ferdinand Brandt, geboren 30. August 1861 und Johann Peter Paul Brandt, geboren 20. September 1863 zu Weichselmünde als Söhne der Arbeiter Carl Gottlieb und Wilhelmine geb. Kruschewski-Brandt'schen Eheleute, in jungen Jahren zur See gegangen,
 4. Martin Otto Arthur Reichenberg, geboren 11. November 1862 zu Danzig, als Sohn des Kaufmanns Ernst Otto Reichenberg und seiner Ehefrau Anna Sophie geb. Freymuth, im Jahre 1887 von Danzig in das Ausland ausgewandert und seit dem 11. August 1890 verschollen,
 5. Carl Gottfried Kreuzholz, geboren am 13. April 1853 zu Prinzlaff als Sohn der Eigner Carl Benjamin und Sasanna Maria geb. Böll-Kreuzholz'schen Eheleute, im Jahre 1882 von Pektauerweide nach Amerika ausgewandert,
 6. Seefahrer Max Emil Martin Drock, geboren am 11. November 1873 als Sohn der Arbeiter Adolph Friedrich und Antonie Friederike geborene Wohlert-Drock'schen Eheleute, am 28. März 1893 auf der Reise von Amerika nach Europa mit dem Barkschiff „Johann Wilhelm“ untergegangen,
- werden auf den Antrag
- zu 1. des Schiffers Johann Bernhardt von Szhdowski in Posen, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Primo in Stettin,
 - zu 2. der Frau Meta Schablincki geb. Bürger in Neufahrwasser, vertreten durch Rechtsanwalt Thun,
 - zu 3. des Pflegers Sattlermeisters Eduard Schibsdorf in Steegen,
 - zu 4. des Kaufmanns Otto Reichenberg in Danzig, vertreten durch Justizrath Gall daselbst,
 - zu 5. des Altfinders Martin Kreuzholz aus Pektauerweide,
 - zu 6. der Arbeiterfrau Antonie Friederike Drock geb. Wohlert in Danzig,

aufgefordert, spätestens in dem auf den **20. September 1901**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumten Aufgebotstermine sich zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

Zugleich ergeht die Aufforderung an Alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Danzig, den 31. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Bekanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

621 Die Wirthschaftsinspector Leo und Marie geb Handke-Nehring'schen Eheleute, früher in Klein Koschlaw, jetzt in Lautenburg, haben durch gerichtlichen Vertrag d. d. Mogilno, den 30. Dezember 1890 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe abgeschlossen, daß das Eingebrauchte der Ehefrau die Natur d. s. Vorbehaltenen haben soll.

Dieser Ehevertrag wird nach Verlegung des Wohnsitzes der Nehring'schen Eheleute von Klein Koschlaw nach Lautenburg von neuem bekannt gemacht.

Lautenburg, den 23. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

622 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Gutsbesitzer Emil Hofer in Dirschau und seine Ehefrau Pauline geb. Kübler, vermittwet gewesene Krüger, durch Vertrag vom 4. Januar 1901 unter Aufhebung des bisherigen güterrechtlichen Verhältnisses für ihre Ehe allgemeine Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen der §§ 1437 bis 1518 des Bürgerlichen Gesetzbuchs eingeführt haben.

Dirschau, den 5. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

623 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Bruno Degeler in Dirschau und seine Ehefrau Elisabeth geb. Reich durch Vertrag vom 28. Dezember 1900 die Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes an dem gesammten eingebrachten und noch zu erwerbenden Vermögen der Ehefrau für ihre Ehe ausgeschlossen und Gütertrennung eingeführt haben.

Dirschau, den 5. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

624 In unser Güterrechtsregister ist heute Seite 61 folgende die Ehe der Tischler Wilhelm und Dorothea geborene Witke Bloedhorn'schen Eheleute in Elbing betreffende Eintragung bewirkt:

Durch Vertrag vom 22. Januar 1901 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

Elbing, den 2. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

625 In unser Güterrechtsregister ist heute Seite 60 folgende die Ehe der Wöttcher Bernhard und

Margarethe geborene Dietrich Silberbach'schen Eheleute in Elbing betreffende Eintragung bewirkt:

Durch Vertrag vom 31. Dezember 1900 ist vor der Eheschließung die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem einzubringenden und später zu erwerbenden Vermögen der Frau ausgeschlossen.

Elbing, den 2. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

626 Die Kaufmann Alois und Anna geb. Kemke Jung'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag vom 30. November 1900 für ihre am 20. Dezember 1900 eingegangene Ehe Gütertrennung unter Ausschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Frau vereinbart.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.

Danzig, den 5. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

627 Der Schneidermeister Arthur Stankiewicz und seine Ehefrau Minna Friederike Agnes geb. Wiedom in Zoppot, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag d. d. Danzig den 17. Dezember 1884 ausgeschlossen, was zufolge Verlegung ihres Wohnsitzes von Danzig nach Zoppot nochmals bekannt gemacht wird.

Zoppot, den 5. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

628 Der Gutsbesitzer Hermann Greefe aus Groß Ußez und dessen Ehefrau Katharina geborene Krüger haben durch Vertrag vom 21. November 1885 die Gütergemeinschaft sowohl des Vermögens als des Erwerbes unter sich ausgeschlossen und wollen ihre Verhältnisse nur nach denjenigen gesetzlichen Vorschriften beurtheilt wissen, welche eintreten, wenn keine Gütergemeinschaft unter Eheleuten stattfindet. Sie treten in die Gütertrennung nach dem B. G. B. ein. Solches wird, nachdem die Greefe'schen Eheleute am 1. Juli 1900 ihren Wohnsitz von Rybnitz in Meklenburg-Schwerin nach Gr. Ußez verlegt haben, von neuem bekannt gemacht.

Culm, den 5. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

629 Der Arbeiter Johann Orzenia und seine Ehefrau Franziska geborene Döring zu Zoppot haben durch Vertrag vom 4. Januar 1901 die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Frau ausgeschlossen.

Dies ist in unser Güterrechtsregister heute eingetragen.

Zoppot, den 6. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Berschiedene Bekanntmachungen.

630 In unser Handelsregister A sind nachstehende Firmen mit dem Sitze in „Neustadt Westpr.“ eingetragen:

- a. unter Nr. 29: „Max Busse“ (Porzellan- und Glaswaarenhandlung) Inhaber Glasermeister Max Busse in Neustadt Westpr.,
- b. unter Nr. 30: „Klemens von Zelewski“ (Buch- und Papierhandlung) Inhaber Buchhändler Klemens von Zelewski in Neustadt Westpr. Neustadt Westpr., den 4. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

631 In der Kauffrau Therese Goldschmidt'schen Konkursache soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 677 Mark 20 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 9707 Mark 08 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen. Die bevorrechtigten Forderungen mit 371 Mark 20 Pf. sind bereits berichtet.

Dirschau, den 4. Februar 1901.

Der Konkursverwalter.

Liste, Rechtsanwalt.

632 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Carl Nachmann von hier ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 4. März 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht in Elbing, Zimmer Nr. 12, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Elbing, den 4. Februar 1901.

Rudau,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

633 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Carl Nachmann in Elbing ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 4. März 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 12, anberaumt.

Elbing, den 6. Februar 1901.

Rudau,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

634 In unser Handelsregister A ist unter Nr. 33 die „Firma Heinrich Stapelmann Neustadt Westpr.“ (Kurz-, Woll- und Putzwaarengeschäft sowie Tapetenhandlung) und als deren Inhaber der Malermeister und Kaufmann Heinrich Stapelmann hier eingetragen.

Neustadt Westpr., den 6. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

635 In unser Handelsregister A ist unter Nr. 31 die Firma „Julius Lenzki Lusin“ (Colonial-, Material- und Eisenwaarengeschäft) und als deren Inhaber der Kaufmann Julius Lenzki in Lusin eingetragen.

Neustadt Westpr., den 5. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

636 In unser Handelsregister A ist unter Nr. 32 die Firma „Carl Schulz Neustadt Westpr.“ (Conditorei) und als deren Inhaber der Conditior Carl Schulz hier eingetragen.

Neustadt Westpr., den 5. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

637 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Baugewerkmeisters Felix Dost in Zoppot, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 23. Februar 1901, Vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer 2, anberaumt.

Zoppot, den 6. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

638 In der Angebotsache des Besitzers Anton Koschnik aus Neu-Klinisch ist durch Ausschlußurtheil des königlichen Amtsgerichts zu Berent vom 22. Januar 1901 der Hypothekenbrief, gebildet über die im Grundbuche von Neu-Klinisch Blatt 12 a in Abtheilung III Nr. 1 für die Geschwister Anna Marianna, Marianna Anna, Magdalena Marianna, Marianna Susanna kurz eingetragene Post von 29 Thaler, 10 Sgr. 6 Pfg. Vaterertheil für kraftlos erklärt.

Berent, den 22. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

639 Die unbekanntenen Gläubiger insbesondere der Stadtältesten Joseph Czurylowski und des Stadtältesten Martin Pischnik sind mit ihren Rechten auf die im Grundbuche von Berent Blatt 74 in Abtheilung III Nr. 1 bezw. Nr. 2 für Joseph Czurylowski bezw. Martin Pischnik eingetragenen Hypothek von 25 Thaler bezw. 114 Thaler 18 Sgr. durch Urtheil des königlichen Amtsgerichts zu Berent vom 23. November 1900 ausgeschlossen.

Berent, den 31. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

640 In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handlung S. Benski in Berent (Inhaber Mag Grünberg), ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 26. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte in Berent, Zimmer Nr. 3, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Berent, den 6. Februar 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

641 Ueber das Vermögen der Kaufleute Joseph und Moriz Wolffheim, Inhaber der Firma S. W. Wolffheim zu Pr. Stargard ist am 9. Februar 1901, Nachmittags 1/2 Uhr, der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Maase in Pr. Stargard. Anmeldefrist bis zum 15. April 1901. Erste Gläubigerversammlung 1. März 1901, Vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin: 2. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 15. April 1901.

Pr. Stargard, den 9. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

642 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Jacob Hohenstein in Sieratowik

ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf den 27. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr, bestimmt.
 Carthaus, den 1. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

643 In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Selma Tayler in Zoppot, ist zur Abnahme

der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 9. März 1901, Mittags 12 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst, Zimmer 2, bestimmt.
 Zoppot, den 9. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Inserate im „*Oeffentlichen Anzeiger*“ zum „*Amtsblatt*“ kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Redigirt im Amtsblattbureau der Königlichen Regierung zu Danzig. — Druck von A. Schroth in Danzig.
